

# Abi-Strategie für den *Interpretationsaufsatz*

**Schwerpunkt: „Kabale und Liebe“ /  
Vergleich zu Fontane: „Effi Briest“**

## 1. Vorbemerkung und Anforderungen

1. Aufgrund des **Wegfalls der Differenzierung** nach Grund- und Leistungskurs und durch die deutlich verschärfte neue Prüfungsordnung wurde das Fach „Deutsch“ stark aufgewertet und die Anforderungen merklich erhöht!
2. Niveau des Unterrichts, der Klassenarbeiten, der Abituranforderungen: **Deutsch-Leistungskurs**, was bei ungenügendem Engagement sehr schnell einen Unterkurs bedeuten kann!
3. Besonders für schwächere Schüler entscheidet sich teilweise das Bestehen des Abiturs an dem Kompetenzfach „Deutsch“, es besteht hier eine gewisse Chance, das mögliche Versagen in anderen Kompetenz- und Profulfächern teilweise auszugleichen (100-Punkte-Regelung).
4. Strategisch erweist sich der **Interpretationsaufsatz zur Pflichtlektüre** als die Möglichkeit für durchschnittliche Schüler durch Fleiß, Leistungsbereitschaft und Ehrgeiz überdurchschnittliche Notenergebnisse sich zu erkämpfen, Voraussetzung:
  - Ausgezeichnete Textkenntnis beider Lektüren
  - Systematisches Durcharbeiten aller kopierten Referate und Zusammenfassungen
  - Mitdenken und Mitdiskutieren in den Unterrichtsstunden
  - Direkt vor der Klassenarbeit 5-10 Stunden sich gezielt auf die Arbeit vorbereiten, konkret:
    - Textüberblicke beider Lektüren auswendig im Kopf haben
    - Bei „Kabale+Liebe“ darf es keine zentrale Stelle geben, zu der man nicht die besprochenen Interpretationen sofort parat hat, dies wird als angemessene Vorbereitung erwartet!

- Schwachpunkte (Kommasetzung, Rechtschreibung, dass/das, Konjunktiv-Gebrauch, besonders die einwandfreie Beherrschung der Zitatintegration) gezielt bearbeiten
- Persönliche Fehleranalysenblätter durcharbeiten
- Kopien und Mitschrift zu besprochenen Klassenarbeiten genauestens kennen
- Einleitung und Schluss zu Hause entwerfen und klar im Kopf haben
- Wie bei der Feuerwehr: die Vorgehensweise bei der Klassenarbeit Tage davor mehrfach vor dem Schlafengehen durchspielen und sich so konkret wie möglich vorstellen, so dass Nervosität und Angst, besonders in der Anfangsphase der Prüfung, den Ablauf nicht behindern, da dieser bereits verinnerlicht ist!

## **2. Zur Klassenarbeit mitbringen**

- ✓ Füller und Ersatzpatrone (!)
- ✓ Uhr
- ✓ Lineal
- ✓ Vierfarbstift
- ✓ Verschieden farbige Marker
- ✓ Genügend Papier für ein einseitiges (!) Beschreiben mitbringen (ungefähr zwanzig Seiten, also Schreibblock!)
- ✓ Zu Hause schon vorbereiten:
  - ~ 10 Seiten mit Namen + zwei Rändern (links + rechts breit!) Deckblatt (Anforderung an die Form exakt einhalten!)
- ✓ In der Klassenarbeit darf nur der Schreibblock etc. und genügend Essen / Trinken auf dem Tisch liegen, die Lektüre wird aus dem Abiturschrank zur Verfügung gestellt, die Textstellen werden kopiert vorgelegt, diese müssen farblich bearbeitet werden, die Bücher sind natürlich tabu!

## **3. Aufgabenstellung durchlesen (Zeit: 5 Minuten)**

- Die Textstellen der 1. und 2. Aufgabe im Überblick lesen, im Kopf diese in den Gesamtkontext einordnen (auswendig gelernter Textüberblick!)
- Aufgabenstellung durcharbeiten:

- Aufgaben farblich markieren, in eigenen Worten die Aufgabenstellung schriftlich formulieren, diese Formulierung erneut sorgfältig mit der Aufgabenstellung vergleichen, die selbst formulierte Aufgabenstellung vor sich hinlegen und während der 4-6 Stunden Klassenarbeit immer wieder überprüfen
- 3. Aufgabe durchlesen, durchdenken, sich die Richtung der Lösung vorstellen, auch mit Hilfe des auswendig gelernten Textüberblicks, aber sich dann den Aufgaben 1-2 zuwenden

#### **4. Textstellen durcharbeiten (Zeit: 20 Minuten)**

- ⇒ Alle **Auffälligkeiten sofort (!) am Rand notieren**, auch wenn sie nicht direkt zur Aufgabenstellung passen, ausgewählt wird später!
- ⇒ **Assoziationen freien Lauf lassen**, sofort auf Schmierblatt notieren!

#### **Untersuchungsansätze:**

- Wie ist der **Text gegliedert**? Besteht eine Parallelität zwischen Anfang und Ende, besonders in Blick auf die Personen? Wird am Anfang begonnen, was am Ende beendet wird? Welche **Regieanweisung** steht am Anfang der Szene? Was bedeutet die **Örtlichkeit** für die Interpretation, vielleicht ist hier schon ein kleiner Exkurs möglich: Adel / Bürgertum (Exkurs: ~ ½ Seite, nicht länger!)
- Wann sind die **Sätze** kurz, wann lang (Parataxe / Hypotaxe)? Gibt es dabei eine Interpretationslogik? Sprachanalyse: Welche Satzlänge steht für wen und was ist die Aussage?
- Wie viel **Sprachanteil** hat welche Person warum?
- **Sprachanalyse** an einzelnen Worten / Sätzen betreiben und sofort den **Hintergrund des Wortkontextes** beleuchten (religiös, übertriebene Sprachkonstruktionen, klar, derb, dummlich, naiv, verlogen, ironisch, höfisch, zynisch usw.) Benennen und sofort zur Deutung der Person / der Situation später benutzen! Kurze Notiz genügt!
- Kommt ein **wichtiges Wort** mehrfach vor → farblich markieren. Ist dieses ein Schlüsselwort?
- Beginnen Sätze immer gleich (**Anapher**)?
- Werden besondere Bilder gewählt (**Metapher**), die möglicherweise sich symbolisch deuten lassen?
- Gibt es einen Gegenstand, an dem sich vieles festmachen lässt oder der ein Symbol darstellt → markieren?

- Gibt es Auffälligkeiten bei den **Personen**? Vom Äußeren, vom Denken und Fühlen? Wie ist ihr Verhältnis zueinander? Haben sie bestimmte Ziele, gar eine Strategie (Präsident / Wurm)?

## 5. Schriftlicher Teil (140 Minuten)

### 5.1 Einleitung

- Autor, Titel, Textsorte („bürgerliches Trauerspiel“), Kurzzusammenfassung
- Diese muss den Inhalt in 4-6 Sätzen wiedergeben und bereits **interpretatorische Schlaglichter** setzen (sie in die Inhaltsangabe integrieren (!), aber nicht erklären), **Beispiele**:
  - Idealisierender Raum (Schiller – Ferdinand)
  - Sturm und Drang (Standesunterschiede als Grundthematik der Epoche, Widerspiegelung in „großer Kerl“ / „Machtweib“)
  - „Bürgerliches Trauerspiel“ (Örtlichkeit, Personen)
- **→ Aufpassen**: Wird in der 1. Aufgabe eine Inhaltsangabe gefordert, darf diese nicht in der Einleitung schon vorweggenommen sein, dann eher in der Einleitung kürzen!
- Bis hier hin müsste der vorbereitete Teil gehen, aber nicht weiter!

### 2. Teil der Einleitung

- Worum geht es in der gesamten Aufgabenstellungen ( bei Aufgaben 1-3 den roten Faden finden und hier als Überleitung in den Hauptteil benutzen) (1-2 Sätze)

#### **Gesamte Einleitung: ~ 1 Seite**

- **Dieser Teil muss sprachlich brilliant sein und soll keine Fehler enthalten!**
- Zwei Zeilen frei lassen!!

### 5.2 Erste Aufgabe

⇒ Grundsätzlich gilt: Die **Aufgaben der Reihe nach (!) lösen**, niemals zwei Aufgaben vermischen, nach jeder Aufgabe, die mit einem abrundenden Satz endet, **eine Zeile frei lassen!**

⇒ Für ein Konzept besteht keine Zeit, die Schüler müssen sprachlich so trainiert sein, dass sie ohne Probleme dies lösen können, fast nichts durchstreichen müssen und auf irgendwelche irritierenden Nachträge verzichten! Dieses Training wurde durch die regelmäßig angefertigte Hausaufgabe erworben!

⇒ Sollten Klassenarbeiten zu Übungsfeldern der nicht gemachten Hausaufgaben missbraucht werden, liegen erfahrungsgemäß die Notenpunkte unter 5 NP. (ab 3 NP. zählt der sprachliche Teil nicht mehr zur Note mit!), da die Anforderungen einem Deutsch-Leistungskurs gerecht werden müssen!

## Denkbare Aufgabenstellungen:

### 1. Möglichkeit:

⇒ Ordnen Sie die Textstelle in den Kontext des gesamten Werks (was führte inhaltlich zu dieser Textstelle und welche inhaltliche Folge hat die vorgelegte Textstelle für den weiteren Verlauf?)

- Gesetze der Inhaltsangabe beachten, Fehler hier sind Notenmäßig „tödlich“! Also:
  - Präsens, indirekte Rede im korrekten Konjunktiv (3.Pers.Sg.: Konj. I, 3.Pers.Pl.: Konj. II; Konjunktiv-Bildung beherrschen!)
- Aufgabenstellung genau beachten, wenn nach der Vorgeschichte gefragt wird, nur (!) die Vorgeschichte bieten, wenn nach den Folgen der Textstelle gefragt wird, nur weiteren Verlauf darstellen! Unter keinen Umständen den Inhalt von vorne bis hinten über mehrere Seiten abspulen!!
- **Länge: ~ 1 Seite, keinesfalls viel länger!**
- Diese Aufgabe sollte **10-15 Minuten erledigt** sein, da der Textüberblick auswendig vorliegt!

Bei Problemen: Deutsch / Aufsatzarten / Inhaltsangabe / Strategie

### 2. Möglichkeit: Aufgabe, um Wissen abzufragen:

- Mit Einleitungssatz beginnen, in der die Aufgabenstellung umformuliert erscheint.

⇒ Nennen Sie die Grundzüge des „Sturm und Drang“ und zeigen Sie, wie sich diese an der vorgegebenen Textstelle / gesamten Werk widerspiegeln.

⇒ Zeigen Sie die Entstehungsgeschichte des „bürgerlichen Trauerspiels“ auf und verdeutlichen Sie, inwieweit sich dieses in der vorgegebenen Textstelle / gesamten Werk widerspiegelt.

⇒ Inwieweit spiegelt sich die Biografie Schillers in der vorgegebenen Textstelle / gesamten Werk / Gestalt Ferdinands wider.

- Diese Aufgabe sollte in **15-20 Minuten erledigt** sein, da vorhandenes Wissen abgespult und auf das Werk übertragen wird. Auch die Übertragung müsste eigentlich als abrufbares Wissen vorliegen!

### 3. Möglichkeit:

⇒ Schon die **1. Aufgabe** führt **interpretatorisch** in das gesamte Aufgabenpaket, dann diese Aufgabe entsprechend den Anforderungen lösen (**1-3 Seiten**)

- Unbedingt mit Einleitungssatz beginnen, der in 1-2 Sätzen kurz in den Inhalt / die Thematik der Textstelle einführt!
- Mit einem abrundenden Satz die Aufgabe beschließen (z.B. Zusammenfassung, ideal wäre ein Schluss-Satz, der schon zu Aufgabe 2 überleitet)
- Bei dieser Aufgabenstellung wird deutlich mehr Zeit gebraucht, ~ **30 Minuten**, aber dabei nie vergessen, es liegen noch zwei Aufgaben vor einem!!

➔ **Tipp:** Also unbedingt sich einen **kurzen Zeitplan** für die einzelnen Aufgaben plus Schluss mit den **ungefähren Uhrzeiten** erstellen! Dabei rund 20 Minuten als Zielvorgabe vor der Abgabe fertig sein. Das sorgfältige Durchlesen braucht ungefähr 15 Minuten, hohe Fehlerzahl kann bis zu drei Notenpunkte kosten!

## 5.3 Zweite Aufgabe

- Nach der alten Prüfungsordnung wäre diese Aufgabe die interpretatorisch anspruchsvollste, die auch die meiste Zeit beansprucht.

### Grundsätzlich gilt hier:

➔ **Tipp:** Kein Konzept machen! Die Aufgabenstellung präzise am konkreten Text erfüllen, dabei in Blick auf die Aufgabenstellung am Text entlang gehen. Die Vorarbeit wurde bereits durch Notizen, Unterstreichungen und Farben geleistet, jetzt liegt ein klares Textverständnis vor, das die **Integration verschiedener Zitate** aus dem Text (Zeilenangaben!) ermöglicht. **Grundsätzlich muss alles am Text belegt werden, auf Spekulationen außerhalb des Textes ist zu verzichten.**

Bei der obligaten **Frage nach Erzähltechnik und sprachlicher Gestaltung** steht der ganze Text im Zentrum. Hier bewährt sich dann die oben geleistete Vorarbeit.

### Erzähltechnik

- Figurencharakteristik / **Figurenkonstellation**  
Persönlichkeitsmerkmale (an Zitaten festmachen / auf **Regieanweisungen** achten)  
Verhaltensweisen / Beziehung zu sich und zu anderen **am Text aufzeigen** (Zitat-Integration!)
- Typische Orte, Räume benennen (wie sind diese zu interpretieren, kann man sie interpretatorisch verbinden?)

### Sprachliche Gestaltung

- Metaphern / Symbole
- Schlüsselwörter
- Wortwiederholungen zur Interpretationsstütze
- Wortarten: was dominiert? Adjektive, Superlative, Substantive? Lassen sich diese Wortarten zusammenfassen und ergibt dies eine gemeinsame Interpretationslinie?
- Sprachebene: Umgangssprache, Adelssprache, Bürgersprache
- Doppeldeutigkeiten
- Wortneuschöpfungen
- Satzbau: Parataxe / Hypotaxe, Reihungen, Parallelismen, Anaphern, Steigerungen, Ellipsen
- **Auswendig gelernte Stilmittel** unbedingt immer wieder bei der Interpretation benutzen (siehe Aufsatzart: **Textanalyse** in WG13.1). Stilmittel nicht einfach benennen, sondern ihre **konkrete Funktion** am Text erläutern, also **unbedingt zitieren** und das Zitierte anhand der Stilmittel interpretieren! Der angemessene Gebrauch der Stilmittel ist Teil der Bewertungsskala vom Oberschulamt!! Noten mäßig übel ist, wenn die Stilmittel falsch angewandt werden, dann lieber den Fachausdruck weglassen!

**Zeit:** ~ 60 - 80 Minuten, hängt stark von der 1. Aufgabe ab

**Seitenzahl:** Ist die 1. Aufgabe eine Inhaltsaufgabe (~ 1 Seite, dann fordert die zentrale 2. Aufgabe **4-6 Seiten**, im Abitur entsprechend mehr!)

**Richtschnur:** 1. + 2. Aufgabe zusammen 5-8 Seiten

### **5.4 Dritte Aufgabe**

- Hier bewährt sich, wenn man die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen den beiden Werken auswendig im Kopf hat!

- Hier nochmals genau überlegen, welche Parallelen oder Unterschiede bei verschiedenen Personen in den beiden Werken gefordert werden.

➔ **Tipp:** Bei **Fontane 5-8 Zitate** heraussuchen, diese mit Seitenzahl und Zeilenangabe auf ein Schmierblatt schreiben und kurz den Inhalt des Zitats vermerken, es nicht abschreiben! Die Zitate durchnummern und in dieser Reihenfolge das Geforderte mit Zitatbelegen zeigen. Dies ist nur zu leisten, wenn man die **wesentlichen Textstellen auswendig im Kopf hat und innerhalb von Sekunden findet!** Hier das Gewicht eher auf Fontane als auf Schiller legen (Schiller wurde bereits in den ersten Aufgaben „erledigt“), aber beständig Bezüge zu Schiller herstellen, auch wieder durch Zitate stützen!

- Die 3. Aufgabe muss ziemlich zackig geschehen, aber nicht unter Zeitdruck! Hier müssen die geleisteten Vorarbeiten zu Hause voll zum Zuge kommen, wer lange über die Gemeinsamkeiten / Unterschiede grübeln muss, dann die Zitate im Roman nicht findet und dies alles noch unter Zeitdruck, kann die angemessene Bewältigung dieser Aufgabenstellung vergessen!
- Die Aufgabe mit einem Einleitungssatz beginnen, hier wieder die Aufgabenstellung umformuliert aufnehmen.
- Die Aufgabe mit einer Abrundung schließen, die die geforderte Gesamthematik sprachlich abschließt.
- **Zeit: ~ 20 Minuten**
- **Länge: ~ 2 Seiten**

## 5.5 Schluss

- Ihn in Anlehnung vom 2. Teil der Einleitung gestalten, also Schluss muss die **Thematik beider (!) Werke** umfassen!
- Die Gesamtlinie des Schlusses muss zu Hause in groben Zügen durchdacht worden sein, um dann gemäß der Aufgabenstellung (!) hingeschrieben zu werden.

⇒ **Stichpunkte:**

- Auf Thematik der gesamten Aufgaben achten, also nicht nur abspulen!: z.B. Welchen Frauen-Typus repräsentieren Luise und Effi in ihrer Zeit, wieweit findet sich dieser Typ in der heutigen Zeit, z.B. als Anti-Typ; welche Männlichkeitsvorstellungen finden sich in beiden Werken, wo finden sich diese noch / wieder heute? Welche Ideen von menschlichem Glück

finden sich in beiden Werken, wieweit gelten diese Glücksvorstellungen noch heute?

- Was wollen Schiller und Fontane gemeinsam? (Änderung von gesellschaftlichen Strukturen) Wieweit sind deren Träume heute Wirklichkeit?
- Welche Anfragen an die Gesellschaft / Menschen gelten noch heute und harren ihrer Lösung?
- **Zeit: wenn Gelerntes und Thematik passen, nur wenige Minuten!**
- **Länge: ½- 1 Seite**
- **Anforderung: sprachlich brillant und ohne Fehler!!**

## 6. Durchlesen

- 2-3x die ganze Arbeit durchlesen, besonders auf die eigenen Fehlerquellen (Kommasetzung, Rechtschreibung, Präsens bei der Inhaltsangabe usw.) achten

⇒ **nicht vergessen:**

- ✓ Deckblatt (bleibt bei Seitenzählung unberücksichtigt)
- ✓ Seitenzahl (rechts oben / bei zehn Seiten: 1/10, 2/10...)
- ✓ Namen (Mitte oben)

⇒ **Tipp:** bei einer vierstündigen Klassenarbeit käme diese Minutenzählung ganz knapp hin (mit Pausen: 200 Minuten)! Bei der Klassenarbeit müssten die einzelnen Teile eher schneller als langsamer durchgezogen werden, sonst reicht die Zeit nicht!

Im Abitur sind es 300 Minuten, was natürlich die Anforderungen an die einzelnen Arbeiten deutlich erhöht!

## 7. Überblick

Aufsatz-Teil	Minuten	Seiten
1. Einleitung (Gesamtinhalt + Überleitung)	5-10	½ - 1
2. Erste Aufgabe	20-30	1 (-3)
3. Zweite Aufgabe (Einleitung + Abrundung)	60-80	4-6
4. Dritte Aufgabe (Einleitung + Abrundung)	20-30	1-2
5. Schluss	5-10	½ - 1